



Effiziente Strukturen und Prozesse für die Sicherheit von Menschen und Werten

Neustrukturierungen im Gesundheitswesen, eine zunehmend älter werdende Gesellschaft mit entsprechendem Versorgungsbedarf und hoher Kostendruck sind drei große Herausforderungen, denen sich Kliniken stellen müssen. h-protect ist ein modulares Sicherheitssystem, das gezielt dabei hilft sowohl sicherheits- als auch organisationstechnische Anforderungen effizient zu lösen.

Universitätsklinikum Düsseldorf



Die Sicherheitsanforderungen in Kliniken sind umfangreich. Medikamentenschränke, medizinisches Inventar, OP-Räume, Laborbereiche und Intensivstationen gilt es ebenso zu sichern wie Patientendaten oder Forschungsergebnisse.

Sicherheit gewährleisten

Über Zutrittsberechtigungen lässt sich sehr differenziert regeln wer, wo, wann die Tür zu einem Bereich, Raum oder Arzneimitteldepot öffnen darf. Das gilt gleichermaßen für eigene Mitarbeiter wie externe Dienstleister. Die auf dem persönlichen Zutrittsausweis bzw. Mitarbeiterausweis hinterlegten Berechtigungen sind jederzeit veränderbar. Bei Ausweisverlust erfolgt eine sofortige Sperrung. Eine detaillierte Auswertung wer sich wo, wann zuletzt aufgehalten hat ist möglich.

Hygieneschutz optimieren

Zutrittsberechtigungen beugen Diebstahl und Missbrauch ebenso vor wie beispielsweise unabsichtlichem Fehlverhalten von Patienten oder Besuchern. Sogar zu einem optimierten Hygieneschutz tragen sie bei. So bieten beispielsweise direkt an der Tür montierte Zutrittsleser, mit einer Silber oder Kupfer ionisierten Türgriffoberfläche, antibakterielle Kontaktpunkte. In Bereichen mit noch höheren Hygieneanforderungen wie zum Beispiel Operationssälen kommen sogenannte

Handsfree-Lösungen mit Weitbereichstranspondern zum Einsatz. Über diese Transponder und mit den entsprechenden Berechtigungen auf dem Mitarbeiterausweis ist es möglich über mehrere Meter hinweg Türen zu öffnen oder die Beleuchtung zu schalten. Die Gefahr einer Ausbreitung von Bakterien, Viren, Pilzen und Keimen wird deutlich reduziert. Da zudem alle Vorgänge vom Sicherheitssystem protokolliert werden, besteht in besonderen Situationen (z.B. Epidemie) die Option zu einer lückenlosen Nachverfolgung aller Bewegungen.

Weitere h-protect Einsatzmöglichkeiten zeigt das Projektbeispiel „Universitätsklinikum Düsseldorf“ auf der Rückseite.

Sicherheit organisieren

Das Einrichten, Steuern, Verwalten und Überwachen aller Systemkomponenten erfolgt webbasiert über die h-protect Software. Webbasiert bedeutet, dass der Zugang zur Software mit den entsprechenden Benutzerrechten weltweit online per Internet und über gängige Webbrowser wie Internet Explorer oder Firefox rund um die Uhr möglich ist. Das ist für den Objektbetreuer einer kleineren Klinik, der per PC die Zutrittsrechte der Mitarbeiter verwaltet, ebenso komfortabel, wie für die Facility Manager eines Großklinikums, die alle Gebäude von einer Leitzentrale aus steuern und überwachen.

ZAMBO konzipiert und realisiert Sicherheitslösungen für unterschiedlichste Kunden. Hierzu zählen kleine und mittelständische Unternehmen ebenso wie Banken und Sparkassen, Kliniken oder kommunale Auftraggeber. Jedes Projekt wird gemäß Kundenbedarf individuell und objektspezifisch geplant.

Am Firmensitz in Velbert können die h-protect Komponenten praxisnah in Funktion erlebt werden.

ZAMBO GmbH
Industriestraße 18, 42551 Velbert
T +49 (0) 20 51 98 90 28
info@zambo.de, www.zambo.de

Der hohe Komfort geht einher mit hoher Sicherheit. Die Software befindet sich nur auf einem zentralen Server und alle Softwareverbindungen erfolgen über eine SLS-Verschlüsselung, die den hohen Standards beim Online-Banking entspricht.

Investitionssicherheit geben

Das h-protect Sicherheitssystem samt seinen Komponenten wächst mit den Anforderungen. Einmal getätigte Investitionen bleiben auch bei Systemausbau erhalten. Darüber hinaus lässt sich h-protect in Großobjekten problemlos in die Gebäudeleittechniksysteme aller marktgängigen Anbieter integrieren.

h-protect Komponenten:

- Zutrittsberechtigung
- Fluchtwegsicherung
- Einbruch- und Brandmeldeanlage
- Videoüberwachung
- Güterüberwachung
- Zeiterfassung
- Kantinenabrechnung
- Parkplatzmanagement
- Mitarbeiterspindverwaltung

h-protect Systemvorteile:

- moderne, webbasierte Lösung
- bedarfsgerecht zusammenstellbar
- jederzeit erweiterbar
- investitions- und zukunftsicher
- zur Neuinstallation und Nachrüstung
- benutzerfreundliche Bedienung



Systemkomponenten für verschiedenste Aufgaben

www.zambo.de

h-protect bietet vielfältige Optionen zum Realisieren individueller, objekt-spezifischer Sicherheitsanforderungen. Die Systembausteine sind einzeln erhältlich, Investitions- und Zukunft-sicherheit bleiben gewährleistet.

- 1. Zutrittsberechtigung** an Außen- und Innentüren für berührungslos lesbare Ausweiskarten oder Transponderchips.
- 2. Zutrittsberechtigung über Weitbereichstransponder** zum berührungslosen Öffnen gesicherter und automatisierter Türen. Hoher Hygieneschutz, da keine Türbeschläge angefasst werden.
- 3. Fluchtwegsicherung** (auch mit Zutrittsberechtigung) zum Abgrenzen von Gebäudebereichen und als gesicherter Rettungsweg.
- 4. Zeiterfassungsterminals** für die Übergabe an Zeitwirtschaftssysteme.
- 5. Parkplatzmanagement** für Mitarbeiter Patienten und Besucher mit vielfältigen Abrechnungsoptionen.
- 6. Leitzentrale** zum Steuern, Überwachen und Verwalten der unterschiedlichen Systemkomponenten.



1. Zutrittsberechtigung



2. Weitbereichstransponder



3. Fluchtwegsicherung



4. Zeiterfassung



5. Parkplatzmanagement



6. Leitzentrale

h-protect Projektbeispiel

Im Universitätsklinikum Düsseldorf arbeiten ca. 5.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 31 Kliniken und 32 Instituten. Jährlich werden rund 45.000 Patienten stationär und 150.000 ambulant versorgt. Insbesondere in den neu errichteten Klinikgebäuden wurden diverse h-protect Komponenten in die übergeordnete Gebäudeleittechnik von Siemens integriert. Diese Komponenten gewährleisten einerseits rund um die Uhr die Sicherheit von Menschen und Werten und andererseits auf Dauer effiziente Strukturen und Prozesse. Die Nachrüstung von älteren Bestandsobjekten ist langfristig schrittweise geplant.

Um die unterschiedlichen sicherheits- und organisationstechnischen Anforderungen am Universitätsklinikum bestmöglich zu erfüllen, kommen multifunktionale Mitarbeiterausweise zum Einsatz.

Sicherheit

Wer, wo, wann einen Bereich oder eine Tür betreten darf ist genau definiert und lässt sich jederzeit bedarfsgerecht ändern. Zudem ist jeder Mitarbeiterausweis mit einem Foto versehen, das auch in der Datenbank hinterlegt ist. Um Zugang zu Hochsicherheitsbereichen zu erhalten, findet neben der Prüfung der Zutrittsberechtigung eine optische Identifikation per Videoüberwachung statt. Wird per Ausweis um Zutritt gebeten, erscheint das dem Ausweis zugeordnete Foto auf einem Monitor in der Leitzentrale. Dort prüft ein Wachhabender ob Foto und aktuelles Videobild der Person übereinstimmen und gibt erst danach die Tür frei. Neben den zahlreichen Außen- und Innentüren sind auch alle Medikamentenschränke mit Zutrittsberechtigungen versehen, um Missbrauch zu verhindern. Hochwertiges, mobiles Klinikinventar, wie zum Beispiel Spezialbetten für Schwerstverbrannte, kann mit Weitbereichstranspondern versehen werden, die es der Leitzentrale stets ermöglichen den aktuellen Standort zu ermitteln. Wird ein derartig gesichertes Objekt unberechtigt aus dem Überwachungsbereich bewegt, erfolgt eine Alarmmeldung samt Angabe an welcher Stelle der Bereich gerade verlassen wurde, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Organisation

Anstatt für jeden der 5.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen eigenen Spind vorzuhalten, kommt eine intelligente Spindverwaltung zum Einsatz. Die Spinde lassen sich per Mitarbeiterausweis flexibel belegen. Eine Mehrfachbelegung ist ausgeschlossen, da eine erneute Spindwahl erst nach Freigabe des zuvor gewählten möglich ist. Falls jemand vergessen sollte, welchen Spind er tagsaktuell belegt hat, kann er über seinen Ausweis Spindnummer und Standort an einem Infoterminal abfragen. Auch die Zeiterfassung, Kantinenabrechnung und Parkraumverwaltung erfolgen über die multifunktionalen Mitarbeiterausweise.

Datenschutz

Es lässt sich genau festlegen, wer welche Mitarbeiterdaten einsehen darf. So können beispielsweise nur alle entgeltabrechnungsrelevanten Daten von der Lohnbuchhaltung eingesehen werden. Generell ist die Dateneinsicht ausschließlich passwortgeschützt und nur von entsprechend legitimierten Personen möglich.

Neues Zentrum für operative Medizin II, Universitätsklinikum Düsseldorf

